

M E D I E N I N F O R M A T I O N

Trauer um suchtkranke Menschen

Die Plattform „Verwaiste Eltern“ und der Trauerbegleiter Karlheinz Six starten ab Jänner 2019 ein neues Angebot für Trauernde. Am 1. Oktober beginnt eine Crowdfunding-Campagne zur Finanzierung dieses Angebotes.

Ein Hilfsangebot ins Leben rufen, das es schon längst geben sollte? Dieses engagierte Vorhaben haben sich die Plattform „Verwaiste Eltern“ und der Trauerbegleiter Karlheinz Six zum Ziel gesetzt. Konkret geht es um eine Trauergruppe speziell für Betroffene nach dem Tod suchtkranker Menschen, die im Jänner 2019 starten wird.

Aber nicht nur beim Projekt handelt es sich um etwas ganz Neues, auch bei der Finanzierung will man neue Wege gehen, denn das Geld wird mittels einer Crowdfunding-Campagne gesammelt. Dadurch soll es möglich werden, das Angebot kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Erschwerte Trauer

„Es ist uns ein besonderes Anliegen, Menschen in ganz speziellen Trauersituationen zu helfen“, sagt der Initiator Karlheinz Six. Eine solche spezielle Trauersituation liegt auch beim Tod eines suchtkranken Menschen vor. Die gemeinsame Geschichte mit dem Verstorbenen ist von vielen Höhen und Tiefen geprägt. Scham, Schuldgefühle, Resignation und Allein-gelassen-sein sind häufige Gefühle. Diese können mit dem Tod noch größer werden und zu einem erschwerten Trauerprozess führen. Im Laufe dieses Trauerprozesses können ungesunde oder sogar selbstzerstörerische Handlungen erfolgen.

Der Austausch in einer Trauergruppe hilft Betroffenen, aus der sozialen Isolation herauszukommen. Das Bemerkte, dass es anderen oft ähnlich geht, erleichtert vieles und unterstützt eine positive Verarbeitung der Trauer. Somit ist dieses Angebot auch als Gesundheitsförderung sowie als Suizid- und Suchtprävention zu sehen.

Um Missverständnissen vorzubeugen, stellt Six fest: „Wir möchten nicht nur Betroffene ansprechen, deren Angehöriger an einer Überdosis gestorben sind. Vielmehr wollen wir offen sein für alle, deren Verstorbene an einer Suchtkrankheit gelitten haben – unabhängig von der Todesart.“

Das Crowdfunding

Die Initiatoren möchten allen Menschen rasch und unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten helfen. Im Kontext einer Suchterkrankung kann die finanzielle Situation sehr angespannt sein. Daher soll dieses Angebot kostenlos zur Verfügung stehen. Um die dafür notwendigen Mittel zu sammeln, wurde eine Crowdfunding-Campagne gestartet. Damit soll auch ein gesellschaftspolitisches Anliegen verbunden werden: Eine Crowd signalisiert durch ihre Unterstützung: „Uns ist es wichtig, Menschen in einer solch schwierigen Lebenslage nicht alleine zu lassen, sondern zu unterstützen.“ Das kann den Betroffenen enorm helfen, sich nicht gesellschaftlich isoliert zu fühlen.

Gespendet werden kann auf der Plattform www.respekt.net. Direkt zur Spendenseite des Projektes kommt man mit dem Link www.socialfunding.at/tgsucht. Es gibt aber auch die Möglichkeit von Spenden per Erlagschein. Kontaktieren Sie den Projektinitiator Karlheinz Six, der für weitere Auskünfte zur Verfügung steht.

Zusatzinformationen

Termine der Gesprächsgruppe

Zeit: 10. Jänner 2019 und 7. Feber 2019 jeweils ab 18.30 Uhr

Ort: Plattform „Verwaiste Eltern“, Mariannengasse 4, Klagenfurt

Projektinitiator, Ansprechperson und Trauerbegleiter

Karlheinz Six ist seit mehr als 14 Jahren in der Krisenbegleitung und seit mehreren Jahren auch in der Langzeittrauerbegleitung tätig. Seit mehr als drei Jahren begleitet er im Auftrag der Plattform „Verwaiste Eltern“ eine Trauergruppe für Suizidhinterbliebene. Neben dem Suizid-Thematik hat er sich auf die Begleitung von trauernden Jugendlichen spezialisiert.

Homepages: www.sixvisions.at und www.jugendtrauer.at

Kontakt: 0650 / 708 6 308 oder office@sixvisions.at bzw. kontakt@socialfunding.at

Projektträger

Die **Österreichische Plattform „Verwaiste Eltern“** bietet seit zehn Jahren Trauernden ein vielfältiges Angebot: Einzelbegleitung, Trauergruppen, gesellige Veranstaltungen, Gottesdienste usw. Das Angebot wird den Trauernden kostenlos oder gegen einen geringen Beitrag zur Verfügung gestellt, da vielen Menschen die finanziellen Mitteln fehlen. Die Plattform ist eine Einrichtung der Katholischen Kirche Kärnten. Die Finanzierung erfolgt durch die Diözese Gurk, Subventionen und Spenden.

Homepages:

www.kath-kirche-kaernten.at/verwaiste-eltern oder

www.kath-kirche-kaernten.at/trauerpastoral

Crowdfunding-Plattform

www.respekt.net

Zur Spendenseite des Projektes: www.socialfunding.at/tgsucht